

VLink V. Fischer Presseübersicht Plusz 12.07.2007

Schneeflocke im Sommer

Andy Dallmann

Für „Ost-Rock in Klassik“ nahm die Sängerin Veronika Fischer mit „Sommernachtsball“ und „Dass ich eine Schneeflocke wär“ zwei Hits neu auf. Bevor sie diese in Dresden singt, gab sie PLUSZ ein Interview.

Wie sind Sie zu diesem Unternehmen gekommen?

Die Puhdys, also die Initiatoren, haben mich gefragt und ich fand die Idee toll; vor allem hat es mich gereizt, die alten Lieder jetzt mit großem Orchester neu zu gestalten.

Was ist denn eigentlich das Besondere am Ost-Rock?

In den 70er und 80er Jahren hat sich die Pop-Musik in der ehemaligen DDR schon ganz anders entwickelt als im Westen.

Die Texte wurden ernster genommen; viele Musiker hatten eine klassische Ausbildung, was zu hören war. Und diese Musik spielte nur im Osten eine Rolle, während im Osten natürlich auch Sachen aus dem Westen präsent waren.

Das wollen Sie jetzt ändern?

Ein Ziel dieses Projektes ist das schon. In diesem Jahr gibt es nur ein Konzert im Westen, in Hannover, aber 2008 wollen wir eventuell in Köln und Hamburg spielen. Denn das Interesse an Ost Musik ist dort jetzt größer.

Könnten Sie sich vorstellen, etwas Ähnliches gemeinsam mit Ost- und Westkollegen zu probieren?

Das ist eine reizvolle Idee, aber ich glaube, dass sich die Musiker wechselseitig noch in weitgehend getrennten Welten bewegen. Jetzt sind aber auch Ost Musiker wie Holger Biege oder City nicht dabei, die gut gepasst hätten.

Wurden sie nicht eingeladen?

Die hätte ich auch gerne dabeigehabt. Da die Puhdys das Ganze organisierten, weiß ich allerdings nicht, wie die Auswahl zustande kam.

Wie kommen die Rocker nun mit dem Orchester klar?

Problemlos. Ich bin sicher diejenige von uns, für die's am wenigsten neu ist, weil ich früher schon oft mit Orchestern zu tun hatte. Alle sind jetzt aber vom neuen Klang ihrer Lieder begeistert.

Was ist bei Ihnen neu?

„Schneeflocke“ war schon ähnlich angelegt, aber beim „Sommernachtsball“ klingen jetzt Vivaldi und das Mittelalter an, das ist anders, aber wirklich gut.

Sie leben im Westteil Berlins, touren jedoch mit Ost Kollegen. Sind Sie nu West- oder Ost-Musikerin ?

Ich sehe mich als eine Art Zwitterfigur: Im Osten groß geworden und mit vielem vertraut, habe ich auch im Westen eine tolle Zeit gehabt. Dort sind die Fans nur einfach nicht so treu wie im Osten.

Kommen Sie deshalb jetzt gerne nach Dresden?

Ja, aber auch, weil ich in Dresden fünf unglaublich schöne Jahre hatte, meine ersten Lieben, tolle Kollegen. Diese Erinnerung macht jedes Konzert in der Stadt für mich zum Erlebnis.

www.ostmusik.de